



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Marianischer Atlaß/ Von Anfang vnd Vrsprung Zwölffhundert Wunderthätiger Maria-Bilder**

**Gumpenberg, Wilhelm**

**München, 1673**

855. Von Mondara in Hispanien.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38287**

höchste verehret wird / hat der H. Bonaventura selbig mal General des ganzen Ordens / geschickt / vmb der Kirch verehret: so bald man solches in die Kirch gebracht / hat es gleich mit Wunderwercken geleuchtet / welche den Stifter des Klosters in seinen guten Vorsätzen sehr gestärcket / in diesem Convent gelehret vnd sein Leben glückselig darinn beschlossen.

855.

## Unser L. Frauen Bild

Von Mondara in Hispanien.

Nach deme der Römische Paps/Alexander der Sechste / diese gar alte Capell / sambt dem Mutter Gottes Bild / den Patribus Franciscanern eingeräumet / hat gemeltes Bild / die alte Verehrung / in ein Zeitlang gelegen / widerumb erhalten / vnd sich auch widerumb Wunderthätig erzeiget / fürnemlich als ein Ehemann sein Weib hart gehalten / weil sie sich gegen gemelten Geistlichen / seiner Meinung nach etwas zuvil Gutthätig / vnd freygebig erzeiget / kan villeicht ein böser Argwohn mit unterlossen seyn. Als sie einmal / nach außgegebenem reichlichem Almosen / mit lärem grossen Korb nach Haus kame / ist er vor Zorn ergrimmet / wolte sie ermorden / warffe sie auf den Boden / stoffet ihr etlichmal den Stilet / oder Dolch auff den Leib / vnd weil sie stets die Mutter Gottes von Mondara anruffe / ist ihme allzeit der Stilet auß den Händen gefallen / oder doch so schwach worden / daß er nichts aufrichten können. Nach deme er widerumb zu sich kommen / vnd nichts außgerichtet

tet / hat er dises Wunder erkennet / mit dem Weib sich  
vereiniget / die Mutter Gottes verehret / vnd den gan-  
zen Lauff den P. Franciscanis erzehlet.

## 856.

## Vnser lieben Frauen Bild

## Von der Wand

## Zu Nola in Welschland.

**S**ie edle Statt Nola / hat in / vnd auß der  
Mauren / vnder schidliche heilige Ort / so der  
Mutter Gottes zugeeignet; eines ist / so man von der  
Wand / ober Mauer / nennet / weil nemblich auff die  
Mauer der Mutter Gottes Bild gemahlt worden.  
Dises Gemahl sambt der Maur ware vnder der Er-  
den / mit Dornn vnd Stauden / also verwachsen / das  
mans nit mehr gesehen / vnd niemand nichts mehr  
darvon wuste. Es erschine die Mutter Gottes einer  
Weibs Personen / befahle zugleich ihre Bildnuß auff  
der Mauer vnder der Stauden zusuchen / vnd zuver-  
ehren; sie suchet vnd findet solche / zeigt es den Be-  
nachbarten / man verehret es / vornemblich nach deme  
es erliche Gnaden-zeichen sehen lassen. Die Maurer  
haben das H. Bild auß der Maur aufgelöset / vnd in  
die auß Almosen erbaute Capell / so hernach zu einer  
Kirch worden / gesezet. Vnd damit die Gedächtnuß  
diser Weibs Person verblibe / hat man auff der Kirch-  
thür in Marmor dise überschrifft eingehauet. Gott  
dem Allmächtigen vnd seiner werthen Mutter vnd  
Jungfrauen / deren gegenwärtigs Bildnuß vor Zeiten  
vnder